

reichen zum Tanz — da drängte sich eifrig durch die Menge eine häßlich unansehnliche Figur, und die bestürzten Damen erkannten das graue Männlein, das freundlich nickend auf sie zukam. Als bald wollten sie sich unter die Menge verlieren, doch umsonst, das Männlein forderte seinen versprochenen Lohn und drang unbescheiden ein auf die geängstigten Damen. „Hinweg, Du schmutziger Bettler!“ rief die entrüstete Edelfrau: „welcher Frevel, mir also zu nahen! Hab' ich Dich doch nie gesehn, noch viel weniger mich je erniedrigt, zu solch schimpflichem Versprechen!“ — „O, ho!“ lachte das Männlein auf: „weil sich die holden Frauenbilder denn gar nicht ihrer Worte erinnern wollen, so will ich doch wenigstens zeigen, wie ich meine Zusage stets zu halten gedenke!“ Und pfeilschnell berührte er die Damen mit einer kleinen Ruthe; und es verwandelte sich ihr Angesicht und die Nasen hoben sich höher und höher, bis sie in unförmlicher Gestalt das Gesicht beschatteten, und ihnen kaum noch Aehnlichkeit blieb mit andern Menschengesichtern. Ein Schrei des Entsetzens fuhr durch die Versammlung, aber der graue Kobold lachte auf und rief: „Also straft der mächtige Berggeist die Hoffahrt und den eitlen Stolz! Behaltet dieß Zeichen Eures argen Hochmuthes nun fort und fort, Ihr eitlen Thörlinnen, zum Andenken an Mühezahl!“ Hierauf verschwand er unter der Menge. Die Gesellschaft aber war wie erstarrt vor Schrecken, und Viele befürchteten ähnlich gezeichnet zu seyn und wanderten ängstlich an den Spiegelwänden vorüber, denn sie fühlten ihr Herz befangen von gleicher Schwachheit.

Die Damen aber, außer sich vor Schrecken und Scham, verließen alsbald den Saal der Freude, und verbargen sich, in dichte Schleier gehüllt, den neugierigen Augen der Menge.

Späterhin, sagt man, haben sie sich in ein Kloster begeben, um dort zu beschließen ihr freudloses Leben; denn die Lust der Welt war für sie verloren, und ihnen blieb nichts als die Erinnerung jener Zeit und ihre Reue.

Agnes Franz.

Wie deutsche Prinzen des 16ten Jahrhunderts zur Ordnung und Keuschheit angehalten wurden.

„Er soll auch daran seyn (heißt es in dem Bestallungsbriefe Hans Christophs von Ben-

ningen, als Hofmeisters des Churprinzen Friedrichs IV. von der Pfalz), daß unser Sohnes Keuschheit jederzeit fleißig aufgehoben und von aller Unreinigkeit behütet, wie er auch daran seyn sollte, daß unser Sohn und andere ihm zugeordnete Knaben jederzeit am Haupt und Leib durch die Balbirer und Bader der Obrigkeit mundirt werden.“

Tempora mutantur.

Richard Roos.

Lehre für den Wirth.

(Zeitung für die elegante Welt 1804, No. 49.)

Nicht gnügt's an Kost, Prunk, Dienerschwarm
Dem Gaste, fehlt ihm dort
Der Platz für seinen rechten Arm,
Die Freiheit für sein Wort!

Gernot.

Auflösung des Räthfels von Kind.

(In No. 287. der Abendzeitung.)

Als ich Dein Räthsel jüngst gelesen,
Dacht' ich: „Wo find' ich seine Spur?
„Wer sind die acht verschied'nen Wesen,
„Und ach! was ist das Ganze nur?“ —
Bald war der Zweifel mir verschwunden,
Da ich's noch Einmal überblickt.
Von Deiner Dichtung Reiz entzückt
Rief ich: „Triumph! ich hab's gefunden!
Die Drei, die in des Himmels Zonen,
Weit über aller Sterne Höh'n,
Umstrahlt von ew'ger Klarheit thronen,
Und doch uns segnend nahe stehn,
Sie sind's, die unser Glaube kennt
Und Vater, Sohn und Geist sie nennt.
Die andern Vier, die Gott im Leben
Dem Land, das ihnen theuer war,
Zu edlen Herrschern einst gegeben,
Sie sind ein fürstlich Doppelpaar,
Das unsre Lieder noch erheben,
Als Sachsens Schirmer in Gefahr. —
Agnes und Moritz, ihres Volkes Lust,
Und Mutter Anna und August!
Und Er, das bange Furchtgerippe,
Der strenge Reichsfürst von der Hülpe,
Ist, als auch ihre Stunde schlug —
Dieß zeigt die Ruhe ihrer Mienen —
Als Friedensengel nur erschienen,
Der sie empor zur Heimath trug,
Ihr Ende war ein Frühlingsabendroth —
Drum, Wandrer, nenne ihn nicht Tod!
Und nur, Verehrtester, das Ganze? —
Ist's nöthig, daß mein Mund es nennt? —
Es steht vor uns, im neu verjüngten Glanze,
Am Pfade, den Ihr Alle kennt,
Beschattet von der Eiche erstem Kranze,
Als jener Fürsten Monument.

Hohlfeldt.